

DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE

FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

SEPTEMBER-OKTOBER 2018 - JAHR 28 - N. 5

Monatliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs) - Italien



*Meine Liebe
umfasst die
ganze Menschheit*

DIE CHRISTLICHE BEDEUTUNG DER "WIEDERHERSTELLUNG" DER SÜNDEN

In der Tradition der christlichen Spiritualität, in der Erfahrung vieler Heiligen, besonders der Mystiker, und in den Botschaften der Marienerscheinungen, die von der Kirche, besonders in Fatima, für authentisch erklärt worden sind, ist es möglich, ein Thema immer wieder zu vertiefen, was im geistlichen Leben im Gebet der Christen so oft vergessen wird, oder das Thema der Möglichkeit, die negative Kraft des Bösen, die von Sündern begangen wird, "reparieren" zu können. Auch in Fontanelle ist die von Anfang an verbreitete Tradition der marianischen Spiritualität mit diesem Aspekt verbunden, nicht nur in Bezug auf die bekannte Bedeutung der drei Rosen auf der Brust von Rosa Mystica (Gebet - Opfer - Buße), sondern auch, weil wir in der ganzen Welt von dem Fest der „Kommunion der Wiedergutmachung“ sprechen, das am zweiten Sonntag im Oktober in der Eucharistie gefeiert wird, mit der Verteilung gesegneter Brötchen am Ende der heiligen Messe. Was können wir als Christen tun, um das Böse zu "reparieren"? Was bedeutet diese Hingabe?



Die erste Antwort ist sehr einfach: Die beste Heilungsmaßnahme ist unsere persönliche Bekehrung, es ist eine bewusste Wiederentdeckung unseres Lebens des Gebetes und des Sakraments, besonders in Bezug auf die Eucharistie; wie der Katechismus der Katholischen Kirche uns lehrt, insofern es ein Opfer ist, wird die Eucharistie auch als Wiedergutmachung für die Sünden der Lebenden und der Toten angeboten, um von Gott geistige oder zeitliche Vorteile zu erlangen. Die Grundlage dieser spirituellen Tradition basiert auf der Betrachtung der Erlösung des Herrn Jesus, die durch die Gabe seiner Menschwerdung gemacht wurde: durch die Inkarnation wurde er eins mit dem Menschen, er nahm unsere Menschlichkeit an. Auch heute findet das Heil der Welt in gleicher Weise statt: Jeden Tag in der Messe sagt der Priester, der die Gläubigen die geweihte Hostie zeigt, „Siehe, das Lamm Gottes“. Und um die Mission des Lammes zu verdeutlichen, fügt er hinzu: „das die Sünde der Welt wegnimmt“. Genau das bedeutet für unseren Erlöser, eins mit den Menschen zu werden: das Gewicht ihrer Sünde auf sich zu nehmen.

Die Mission der Kirche und aller Getauften, ist weiterhin die ihres Meisters: den Christus darstellen, der die Sünden wegnimmt, indem er sich selbst opfert, am Kreuz leidet und von den Toten aufersteht. Wir können daher sagen, dass das "Reparieren der Sünden" bedeutet, dass die Christen an der Erlösungshandlung Christi teilhaben. Daher bitten sie zuerst um Vergebung für ihre eigenen Fehler und dann, indem sie sich freiwillig an sein Sühnopfer anschließen und ihm ihre eigenen Leiden anbieten, besonders für diejenigen, die die Erlösung ab-

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Die christliche Bedeutung der "Wiederherstellung" der Sünden

FORTSETZUNG VON SEITE 1

lehnen oder bekämpfen. Wenn wir Ihn in unserer Existenz leben lassen, setzt sich Christus in uns auf mysteriöse Weise mit Seinem eigenen Werk fort, nämlich mit der Rettung der Welt. Nur in diesem Sinne können wir sagen, dass Gott weiterhin die Welt auch durch uns rettet.

Es darf daher keinen Platz für eine Anmaßung der Gläubigen gegenüber dem "Gebet der Wiederherstellung" geben, sondern vielmehr das, dass wir zuallererst für unsere eigenen Sünden und dann für die der anderen Gebete und Busse aufopfern müssen, bewusst, dass, wenn wir zu seinem mystischen Körper, die Kirche, gehören und wenn wir an seinem Werk der Erlösung teilhaben können, es sicherlich nicht ist durch unser Verdienst, sondern nur durch seine Gnade.

Wie können wir die Buße der Wiedergutmachung erfahren? Sollten wir große Demütigungen machen, um unsere Sünden zu „reparieren“? Es ist wichtig, diese Einstellung des spirituellen Lebens nach dem Maß der Demut anzunehmen: wir könnten sagen, dass der Herr mit dem zufrieden ist, was wir Ihm geben können von unseren täglichen kleinen Angeboten. Er verlangt keine unmittelbaren heroischen Gesten. Die christliche Spiritualität ist die der kleinen Taten der reinen Liebe, des gewöhnlichen Leidens, das zur Vergebung der Sünden der Welt angeboten wird. Wir können uns daher dazu erziehen, das Gewicht der Leiden, die das Leben für uns bereithält, anzubieten und sie dem Herrn freudig zu opfern. wir können lernen, die Geste der Eucharistie zu erleben, besonders die des Opfers als den privilegierten Moment, um uns mehr und mehr mit dem Opfer Christi zu vereinen, an seinen Gefühlen völliger Selbstlosigkeit teilzuhaben und dies mit kindlicher Hingabe in die Hände des Vaters zu legen für die Rettung aller Seelen.

Mgr. Marco Alba
Bischofsdelegierter

GEHEN WIR REGELMÄSSIG ZUR BEICHTE?

Im Oktober, werden wir hier in Fontanelle, wieder unter dem Zeichen von Rosa Mystica, der Welttag der Sühnekommunion feiern. Deshalb ist dieses Jahr auch eine Gelegenheit nachzudenken über das große Geschenk, das Jesus uns hinterlassen wollte, nämlich sein Körper und Blut. Es ist ein Thema, über das wir endlos meditieren können. Wir wollen uns immer auf diese Aspekte konzentrieren. Wenn wir von "Kommunion der Wiedergutmachung" hören, woran denken wir zuerst? Zu Kommunionen, die von anderen in Sünde oder zumindest ohne ausreichende Hingabe empfangen werden und für wen ein Heilmittel gefunden werden soll? Oder sollten wir auch um Vergebung für unsere eigenen Einstellungen bitten und sind sie vielleicht ein Grund, uns zu Veränderungen zu verpflichten? Mit anderen Worten, was ist der Grad unseres Bewusstseins und die Reinheit unserer Herzen, wenn wir uns dem eucharistischen Tisch nähern?

Es ist eine Tatsache, dass jeder von uns leicht den gleichen Fehler machen könnte; obwohl die Beichtstühle immer weniger frequentiert werden, bleiben die Warteschlangen für die Eucharistie wäh-

rend der Messen irgendwie lang. Man könnte mir sagen: "Aber warum bist du nicht froh, dass so viele andere den Wert von geweihtem Brot und Wein verstehen um sich davon zu ernähren?" Ich würde antworten:

Die jährliche Feier von Rosa Mystica, die dieses Jahr am Sonntag, den 8. Juli in Fontanelle begann, endete am 13. Juli mit einem besonders intensiven Gebetsmoment. Wir danken den Priestern, die uns mit ihren weisen Worten in die universelle Atmosphäre dieses Jubiläums gebracht haben, und uns daran erinnerten, dass die ganze Welt Fontanelle betrachtete, die während der Feierlichkeiten, die hier stattfanden, im Gebet mit allen Menschen auf der ganzen Welt vereint war. Seit dem Morgen gab es eine Reihe von Feiern. Zuerst begann eine brasilianische Gruppe mit vier Priestern, von denen einer kürzlich zum Priester ordiniert wurde und der mit seinen Freunden und Verwandten Rosa Mystica für seine priesterliche Berufung dankte und die Mutter zu ihrem ständigen Schutz aufrief. Bald darauf feierte eine Gruppe von Indern, die in Österreich ansässig sind, in Begleitung eines Priesters, der die Messe in Malayalam, ihrer Muttersprache, las. Dies wurde von anderen Indern, die in Rom studieren, besucht. Andere Gruppen, die die Völker Lateinamerikas vertraten, nahmen an der Messe der italienischen Gruppen teil. Um 17.00 Uhr wurde die Konzelebration von Msgr. Giancarlo Scalvini geleitet, der uns in die Universalität dieser Feier brachte, und so fühlten wir uns allen Gebetsgruppen auf der Welt, die Rosa Mystica gewidmet sind, nahe. Wir haben Botschaften, Fotos, Plakate von Gebetsprogrammen bezüglich der letzten 12 Tage und Vorbereitungen für das Fest erhalten. Auch wir in Fontanelle, möchten uns in den letzten 12 Tagen am Fest des WELTTAGES DER „KOMMUNION DER WIEDERGUTMACHUNG“ am Samstag, 13. und Sonntag, 14. Oktober, feierlich vorbereiten. Mit diesen Worten drückte Pierina Gilli in ihren Tagebüchern einen Wunsch der Heilige Mutter aus, die sie nach ihrer intensiven und persönlichen mystischen Erfahrung spürte. Lasst uns gemeinsam in diesen schwierigen Jahren beten, mit dem Wunsch, die vielen Fehler und Beleidigungen zu herstellen, die an unseren Herrn und Seine allerseligste Mutter gerichtet sind, und für die Vereinigung und Heiligung der Kirche und all ihrer Mitglieder.



„Aber selbstverständlich bin ich es“. Gleichzeitig stellt sich spontan die Frage: „Sind wir alle heilig geworden im Vergleich zu den Zeiten, in denen allen oft die Beichte ablegten, oder ist unser Gewissen immer weniger sensibel für Sünde geworden?“ Nun, von mir selbst ausgehend, denke ich, dass die Zweite die richtige Antwort ist. Ist es vielleicht nicht wahr, dass wir manchmal sagen: „Ich habe niemanden getötet, ich habe nicht gestohlen, ich tue meine Pflicht, ich versuche am Sonntag zur Messe zu gehen, ich bete auch. Warum sollte ich öfter beichten? Ich weiß nicht einmal, was ich dem Priester sagen soll“. Und wir sind sehr erstaunt darüber, wenn wir vielleicht über das Leben großer Heiliger lesen und erfahren, dass sie sich im Laufe der Jahre immer mehr als große Sünder beschuldigten. Wir meinen, es sei so übertrieben...

Das Problem ist, dass wenn wir die Sünde als mehr oder weniger schwerwiegende Mängel betrachten, als kleine und große Sünden, wie uns der Katechismus lehrt, wir wahrscheinlich nicht täglich schwere Todsünden begehen, die so ernst sind, dass sie unsere Beziehung zu Gott unterbrechen, zumindest bis in

dem Moment, in dem wir die Beichte ablegen. Wenn wir jedoch die Sünden in einer weiteren Perspektive als Symptome unserer Liebe für den Herrn und damit für unseren Nächsten betrachten, sollten wir uns, wie die Heiligen, ernsthaft entschuldigen. Möchten Sie eine Bibelstelle lesen, um eine Gewissensuntersuchung durchzuführen? Hier ist es, 1 Kor 13,4-7: „Die Liebe ist langmütig, gütig ist die Liebe; die Liebe eifert nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht zum Zorn reizen, sie rechnet das Böse nicht an. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sie freut sich vielmehr an der Wahrheit. Sie entschuldigt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.“

O Herr, was für eine schwierige Aufgabe! Es ist sehr wahrscheinlich, dass sogar ein Leben nicht genug ist, also sollte das Fegefeuer es vollenden! Aber jetzt müssen wir wirklich damit anfangen; wenn wir diese Aufgabe wirklich akzeptieren können, wird sie jetzt unser Leben voller Liebe und mit immer größerer Freude erfüllen. Wenn wir wirklich jeden Tag versuchen, uns zu verbessern, wie Jesus es im Evan-

gelium gefragt hat, werden wir seine Gegenwart in unserer Existenz sowohl in den schönsten als auch in den schwierigsten und schmerzlichsten Momenten besser fühlen. Und wir werden immer besser verstehen können, was unser Schicksal auf dieser Erde sein wird, das heißt eine glückliche Ewigkeit für uns, die von Gott so gewünscht und geliebt werden. Vor allem, weil wir nicht allein sind, um es zu vollbringen: dieser Gott, der uns in seinem Leben wünscht, ist uns immer mit seiner Vorsehung nahe. Es sind gerade die beiden großen Sakramente, von denen wir sprechen, die es beweisen: das Sakrament der Beichte, das nicht nur dazu dient, das Gleichgewicht unseres Lebens zu bereiten, sondern auch die Vergebung des Herrn durch den Priester zu empfangen, das heißt, die Umarmung seiner barmherzigen Liebe, die immer unsere Grenzen und Fehler versteht, aber auch unser Bedürfnis nach Ihm. Eine Hilfe, die zur Gnade wird und bereit ist, uns zu helfen, sobald wir darum bitten. Das Sakrament der Eucharistie vollendet einen heilsamen Kreis: Jesus bietet sich uns in dieser Speise an. Er wünscht, dass der Eingang Seines Körpers und Blutes nicht nur auf symbolische Weise stattfindet, sondern dass auch unser Körper und unser Blut durchdrungen werden, sodass Er uns allmählich verändern kann. Ein tugendhafter Kreis, ja, eine spirituelle Dynamik, die wir versuchen müssen, uns eigen zu machen, indem wir sie so oft wie möglich erfahren, durch regelmäßig zu beichten mit dem Geist derjenigen, die zum Vater gehen, nicht nur um ihre Sünden zu bekennen, aber um auch besser zu werden, was bedeutet, Gott mehr und mehr zu lieben, aber auch alle andere und uns selbst. Und dann jedes Mal, wenn wir im Herzen gereinigt sind, werden wir uns vom Sohn ernähren, glücklich, die Gnade zu haben, einen Gott wie den zu kennen, den Jesus uns offenbart hat, so verliebt in seine Geschöpfe, dass er selbst zu einer menschlichen Kreatur wurde.

Rosanna Brichetti Messori



Eine Kirche, die nach Rosa Mystica im Libanon benannt ist.

Die Heilige Messe am 13. Juli 2018, gefeiert von Pater Elie Ghazal und Pater Joseph Chalhoub



Äquatorialguinea

Die feierliche Messe wurde geleitet von Seiner Exzellenz Mgr. Juan Nsue Edjang (hier, während er die Statue von Rosa Mistica beweihräucherte) mit der Teilnahme der Priester: Pater Tarsicio Becoba, Pater Jesus Ndonga Mba Ada, Pater Manuel Bechiro und Pater Jose Raimundo Borico.



ZEITPLAN DER MONATEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2018

Täglich:

16:00 Beichte; 17:00 Rosenkranzgebet

Freitag:

16:00 Beichte

16:30 Rosenkranzgebet; 17:00 Heilige Messe

Samstag:

16:00 Beichte; 16:30 Rosenkranzgebet

17:00 Heilige Messe – Vorabendmesse

Sonn- und Festtagen:

16:00-18:00 Beichte; 16:00 Anbetung

16:30 Rosenkranzgebet; 17:00 Hochmesse

Samstag, 8. September – Fest Mariä Geburt

16:00-18:00 Beichte; 16:00 Eucharistische Anbetung

16:30 Rosenkranzgebet; 17:00 Hochmesse

Sonntag, 9. September:

Tag der sri-lankischen Gemeinde

10:00 - 13:00 Heilige Messe und Prozession
der senegalesischen Pilger

Nachmittags: Zeitplan gemäß Feiertagen.

Donnerstag, 13. September: Mariengebetsstag

16:00 Beichte – Eucharistische Anbetung

16:30 Rosenkranzgebet; 17:00 Hochmesse

Samstag, 15. September:

Unsere Liebe Frau von den sieben Schmerzen

16:00-18:00 Beichte; 16:00 Eucharistische Anbetung

16:30 Rosenkranzgebet; 17:00 Hochmesse

Sonntag, 7. Oktober:

Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

Von Montag, 1. Oktober bis Freitag, 12. Oktober:

12 Gebetstage zur Vorbereitung auf das Fest des Welttages der Sühnekommunion

– Täglich: 16:00 Beichte, 16:30 Rosenkranzgebet,
17:00 Heilige Messe

Samstag, 13. Oktober – Mariengebetsstag

10:00-12:00 Beichte; 11:00 Heilige Messe

16:00 Beichte – Eucharistische Anbetung

16:30 Rosenkranzgebet; 17:00 Hochmesse

Samstag, 14. Oktober, Welttag der Sühnekommunion

10:00-12:00 Beichte

10:15 Segen des Brotes, Maria Prozession, H. Rosenkranz.

11:00 Hochmesse; 16:00-18:00 Beichte

16:00 Eucharistische Anbetung; 16:30 Rosenkranzgebet

17:00 Hochmesse

Sonntag, 21. Oktober, - Weltmissionstag

Sonntag, 28. Oktober – Umstellung auf winterzeit

15:00-17:00 Beichte; 15:00 Anbetung

15:30 Rosenkranzgebet; 16:00 Hochmesse

Information: +39 030 964111 - info@rosamisticafontanelle.it

Die Portokosten für die Zusendung des Bulletins "Die Stimme der Rosa Mystica" nehmen zu. Wir bitten die lieben Leser, uns zu helfen die Beziehung zu den Gläubigen zu bewahren. Diejenigen, die es per E-Mail erhalten können, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail. Wer den Papiernewsletter weiterhin per Post erhalten möchte, bitten wir um mit einem Mindestangebot zu den Kosten beizutragen. Die Stiftung wird sie weiterhin an diejenigen senden, die sie erhalten möchten, aber keine Möglichkeit haben, etwas beizutragen.

**JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN,
BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:**

Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE

"Ente Ecclesiastico Civilmente Riconosciuto -

Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016"

BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA

Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62

IBAN: IT 24 R 08676 54780 000000007722

BIC/SWIFT: ICRAITRRIS0 (letztes Zeichen: "Null")

POSTE ITALIANE

Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69

IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276

BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX

Der Mangel an Raum erlaubt uns nicht viele andere schöne Zeugnisse zu veröffentlichen zur Anerkennung eines religiösen Erlebnisses; sie werden im Archiv aufbewahrt. *Wir sind alle im Gebet vereint im mütterlichen Herzen unserer Mutter Maria Rosa Mystica.*
Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari

Monatliches Bulletin
der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**
Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI (Brescia) - ITALY

Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonnina**

Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an
Loc. Fontanelle - Via Madonnina - Tel. +39 030 964 111

E-mail: **info@rosamisticafontanelle.it**

Schauen Sie bitte Website: **www.rosamisticafontanelle.it**

Nicht kommerzielle Tarifgestaltung

Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003

conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

*Expedition en abonnement postal
Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia*

Verantwortlicher Direktor: Rosanna Brichetti
Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica – Fontanelle
Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990
Übersetzt von: Sylvia Hetarion
Typografie: Tipopennati srl – Montichiari (Bs)